

Pfarrei Mariä Himmelfahrt Prien am Chiemsee



FOTO: FLICKR, CHAIMD

„Wer ist wie Du, Gott?“
Pfarrbrief Herbst 2012

Liebe Pfarrgemeinde,

Über die Engel im Allgemeinen und speziell über die Erzengel Michael, Gabriel und Rafael, deren Fest wir am 29. September feiern, spricht kaum einer. Nur wenige Prediger wagen sich an dieses Thema. Engel, was ist das? So fragen viele - Gläubige wie dem Glauben Fernstehende - und es ist auch nicht leicht, darauf treffend zu antworten.

Der Engel Michael ist bekanntlich der Patron der Deutschen. Doch das ist erst eine späte Auslegung. Schon im Frühen Mittelalter hatte sich der Kult des hl. Michael sehr verbreitet, angefangen vom Monte Gargano in Süditalien über den Mont St. Michel an der französischen Atlantikküste bis hin zu jenem Riff St. Michael's Mount in Cornwall.

Aber anders als manche „Michel“-Darstellungen in alten Religionsbüchern ist der Erzengel Michael der kraftvolle Krieger, der in der Geheimen Offenbarung des Johannes (12,7) den Teufel besiegt, wie das beigefügte Bild vom Kölner Dom zeigt. Sein Name ist hebräisch und bedeu-



FOTO: PRIVAT

tet: „*Wer ist wie du, Gott*“. Mit der Lanze besiegt er den Teufel, auf dem Schild steht die lateinische Übertragung seines Namens.

Das alles erscheint heute fremd. Engel sind allgegenwärtig als süße Putten; als Schutzengel sind sie vielen Menschen wichtig, werden sogar für die Werbung benutzt. Sie begegnen uns in der Weihnachtsgeschichte als Boten Gottes und auf Friedhöfen. Doch Engel als Krieger, die das Böse

besiegen? Das erscheint uns befremdend.

Dennoch glaube ich: Das, wofür Michael steht, hat nichts an Aktualität eingebüßt. Sein Name gibt die Richtung vor: „*Wer ist wie du, Gott?*“ Ich kann seinen Namen auch als Frage lesen; als Frage an menschliche Allmachtsfantasien: Wenn der Mensch eingreift in Anfang und Ende des Lebens. Wenn der Mensch sich zum Herrn über die Schöpfung aufschwingt. Wenn der Mensch keine Grenzen mehr kennt in seinem Verhalten Schwächeren gegenüber. Hinter all diesem Machtdenken und Machtstreben steckt allzu oft

das Böse und wir tun gut daran, uns mit dem Erzengel Michael daran zu erinnern, wer wirklich Herr über Leben und Tod, über Schöpfung und Mensch ist.

Zum Beginn des neuen Schuljahres grüße ich Sie alle mit diesem Pfarrbrief. Ich wünsche einen guten Neubeginn: den Schülern wie den Lehrern, den Auszubildenden wie denen, die voll im Berufsleben stehen. Ich wünsche einen guten Start und hoffe, Sie können Ihre Ziele erreichen.

Es grüßt Sie alle ganz herzlich
Ihr Pfarrer

Bruno Fink

Weggang von Frau Irmgard Resch

Frau Irmgard Resch nimmt Abschied von der Grundschule Prien. Sie wird künftig am Förderzentrum Prien, an der Grundschule in Bernau sowie am Zentrum für Schulpastoral in Traunstein tätig sein.

Wir danken für Ihren Einsatz an der Grundschule und wünschen Ihr für die Zukunft Gottes Segen.

Bruno Funk, Pfarrer



FOTO: ZENTRUM FÜR SCHULPASTORAL



FOTO: PRIVAT

*Lasst euch finden
Geht in euren Tag hinaus
ohne vorgefasste Ideen,
ohne die Erwartung von Müdigkeit,
ohne Plan von Gott,
ohne Bescheidwissen über ihn,
ohne Enthusiasmus,
ohne Bibliothek –
geht so auf die Begegnung mit ihm zu.
Brecht auf ohne Landkarte – und wisst,
dass Gott unterwegs zu finden ist,
und nicht erst am Ziel.
Versucht nicht,
ihn nach Originalrezepten zu finden,
sondern lasst euch von ihm finden
in der Armut eines banalen Lebens*

– Madeleine Delbrêl

Liebe Christen im Pfarrverband Prien,

Nach fünf wunderschönen Jahren bei Ihnen im Pfarrverband packe ich meine Koffer und ziehe weiter. Ich gehe mit schwerem Herzen, aber voller Dankbarkeit für die gemeinsame Zeit. Haben wir doch immer wieder versucht, gemeinsam unterwegs zu sein, wie es auch Madeleine Delbrêl in ihrem Text schreibt. Versucht, alle vorgefassten Ideen und Pläne von Gott beiseite zu lassen. Versucht, **IHN**

in unserem eigenen Leben zu finden. Für alle Gespräche, die ich mit Ihnen führen durfte bin ich dankbar. War es für mich selber doch immer auch ein sehr fruchtbarer Austausch.

Ich danke an dieser Stelle auch allen Gruppen und Gruppierungen, mit denen ich ein Stück Wegstrecke zurücklegen durfte, z. B. den Kindergottesdienst-Teams in Prien und Rimsting, den Damen vom

Kinderbibeltag, den Leiterinnen der Trauergruppe, den Teilnehmern des Bibelkreises und der Exerzitien im Alltag, den Senioren von Prien und dem Senioren-Team, den Firmhelferinnen und Firmhelfern, die der Weitergabe des Glaubens an die Jugendlichen teilweise über die Jahre hinweg treu geblieben sind, der KJP und den Ministranten von Prien, für die ich in den Anfangsjahren Ansprechpartnerin war, den Wortgottesdienst-Leitern, allen Gremien und vielen Anderen, die mit mir unterwegs waren. Auch den Sekretärinnen, Mesnern und Hausmeistern gilt mein Dank für das gute Miteinander. Ein besonderes Erlebnis war für mich immer wieder die Kirchenmusik in Prien. Dafür danke ich allen Sängern, Instrumentalisten und dem Leiter Rainer Schütz, der mit großem liturgischen Sachverstand auf kirchenmusikalische Weise Verkündigung betreibt. Das hat mich sehr beeindruckt und ich danke ihm für das herzliche Miteinander. Ein großer Dank gilt dem Leitungsteam und vor allem den Beiden, mit denen ich über die vollen fünf Jahre hinweg zusammen arbeiten durfte. Herrn Pfr. Fink und Kathrin Boderke. Bei Beiden bedanke ich mich für die äußerst freundschaftliche Zusammenarbeit. Darüber hinaus bei Pfr. Fink für das große

Vertrauen, das er in meine Arbeit gelegt hat und seinen wohlwollenden Blick auf meine Zukunftspläne. Ohne diesen wären meine Promotionspläne nicht durchführbar gewesen. Ihnen, natürlich auch Konrad Roider und Werner Hofmann, alles Gute für die Zukunft.

Mit einem großen Rucksack breche ich auf, voll mit reichhaltigen Begegnungen, mit gemeinsam durchschrittenen Tälern und Höhen. Ich habe versucht, Vieles richtig zu machen, doch es ist mir sicher nicht immer gelungen. Dafür bitte ich um Nachsicht.

„Geht in euren Tag hinaus“ – das werde ich ab 1. September an meiner neuen, halben Stelle als Fachreferentin für Demenz im Erzbischöflichen Ordinariat München versuchen. „Ohne Bibliothek“ wird meine andere halbe Stelle, die Freistellung zur Promotion, nicht gelingen. Doch weiß ich, dass **ER** nicht in den Büchern zu finden ist, sondern unterwegs. Diese Gott-Suche in der **BEWEGUNG** und Offenheit für **SEIN** Wort wünsche ich Ihnen allen von Herzen!

Nochmals Vergelt's Gott für die Weggemeinschaft und **SEINEN** Segen für Ihre Zukunft!

In bleibender Verbundenheit, Ihre

Maria Kotulek, Pastoralreferentin

Goldenes Priesterjubiläum von Pater Alfred

Am 8. Juli feierte unser Heimatpriester Geistlicher Rat Pater Alfred Stephan OFM Cap in der Kapuzinerkirche Ried sein goldenes Priesterjubiläum. Geboren am 13. April 1934 und auf den Namen Johannes getauft, wuchs er auf dem elterlichen Raffenauer-Hof auf und besuchte die hiesige Volksschule. Nach dem Besuch weiterführender Schulen in Dillingen, Burghausen und Bregenz trat er in den Kapuzinerorden ein, im Jahr 1956 wurde er in Imst (Tirol) eingekleidet. Am Peter-und-Pauls-Tag 1962 empfing er die Priesterweihe in Wattens (Tirol), seine Primiz feierte er am 8. Juli im Priener Eichental.

Stationen seines priesterlichen Wirkens:

1962-1963 Innsbruck
1963-1967 Imst
1967-1970 Radstadt
1970-1982 Fügen
1982-1986 Innsbruck
1986-1992 Dornbirn
1992-2011 Ried im Innkreis
seit 2011 Innsbruck

In Fügen war er geistlicher Begleiter an der Bubenburg, einer sozialpädagogischen Einrichtung des



FOTO: PRIVAT

„Seraphischen Liebeswerkes“, also des Kinderhilfswerks des Kapuzinerordens. Fast jährlich kam er mit Buben von der Bubenburg nach Prien um mit ihnen hier ein Zeltlager abzuhalten. In dieser Zeit hat er viele Unterstützer aus Prien gefunden, die der Bubenburg bis heute nahestehen.

An manchen seiner Einsatzorte bekleidete Pater Alfred das Amt des Guardians, also des Konvent-Vorstehers. In Ried im Innkreis (Oberösterreich) oblag ihm über viele Jahre die geistliche Begleitung von Patienten und Personal des Klinikums St. Hed-

wig. Im Jahr 2011 schließlich bezog er seinen Alterssitz in Innsbruck.

Wir als seine Heimatpfarrei gratulieren ihm herzlich zu seinem goldenen Priesterjubiläum und wünschen ihm alles Gute und Gottes Segen!

Nicolas Koschorz

Mit Figuren Bibel erzählen

Werkkurs – Regensburger Bibelfiguren

Regensburger Bibelfiguren werden aus biegsamen Material gefertigt, haben eine sichere Standfestigkeit und können problemlos bewegt werden. Dadurch können Haltung und Gebärden immer wieder verändert und sogar Gefühle zum Ausdruck gebracht werden. Durch wechselnde Kleidung können mit einer Figur verschieden Gestalten dargestellt werden.

Verwendung finden sie im Religionsunterricht, in der Gruppenarbeit zur Kommunikation- und Firmvorbereitung, im Kindergarten, im Kindergottesdienst und in der Familie als Weihnachts- oder Jahreskrippe.

Wir werden nach am 11./12. Januar 2013 wieder einen Kurs zum Herstellen von Regensburger Bibelfiguren anbieten.

Der Kurs findet am Freitag von 18:00 bis 21:30 Uhr und am Samstag von 9:00 bis 18:00 Uhr statt. Die Kursgebühr beträgt 25,- €, die Materialkosten für eine Figur sind ca. 20,- €.

Informationen und Anmeldung bei

Martina Rappel, Tel. 08051/64418



FOTO: PRIVAT

Kirchenverwaltungswahlen

Mitwirken

Am Wochenende 17.-18. November 2012 finden in ganz Bayern die Wahlen für die Kirchenverwaltungen statt. Jede Kirchenstiftung hat ein eigenes Gremium an Männern und Frauen, die die rechtlichen und finanziellen Belange betreuen und entscheiden.

Gestalten

Die Kirchenverwaltung ist für die rechtliche Vertretung der Kirchenstiftung und die Vermögensverwaltung zuständig, darunter fallen der Haushalt der Kirchenstiftung, die Trägerschaft der Kindertageseinrichtungen und Personalangelegenheiten.

Pflegen

Die Tätigkeit der Kirchenverwaltung ist geprägt durch ein hohes Maß an Verantwortung für die Grundlagen kirchlichen Lebens vor Ort. Sie wirkt mit an den Plänen zur Seelsorgeunterstützung mit und stellt den Aufwand für eine würdige Feier der Gottesdienste und des kirchlichen Lebens sicher.

Die Vielfalt der Aufgabenbereiche reicht vom Unterhalt der Kirchen, Pfarrheime und Pfarrhäuser, über die Personalverantwortung, Planung und Durchführung von Baumaßnahmen bis hin zu gemeinsamem Wirken für die Seelsorge in Zusammenarbeit mit dem Pfarrgemeinderat. Eine besondere Bedeutung erwächst diesem Gremium im Zusammenhang mit der bevorstehenden Außenrenovierung der Priener Pfarrkirche.



Nähere Hinweise zu den Kandidaten sowie zur Wahl erfahren Sie über die Pfarrnachrichten, ein eigenes Informationsblatt und die Zeitung.

Bruno Fink, Pfarrer

Pflegepartner- Schulung des Caritas- Zentrums erfolgreich abgeschlossen



12 Frauen und Männer erhielten im Juli nach einer intensiven 40-stündigen Schulung ein Zertifikat, das ihnen die Qualifikation als HelferIn in der sozialen Betreuung Demenzkranker bescheinigt.

Die Schulung wurde von Regina Seipel, Sozialpädagogin an der Fachstelle für pflegende Angehörige im Caritas-Zentrum Prien geleitet und in Kooperation mit den KollegInnen der anderen Caritas-Zentren in Stadt und Landkreis Rosenheim sowie der Ökumenischen Sozialstation Prien durchgeführt.

Vom Caritas-Zentrum aus erfolgt auch die Einsatzleitung und Begleitung der Pflegepartner, die für einige Stunden in der Woche gegen eine Aufwandsentschädigung die pflegenden Angehörigen von demenzkranken Menschen entlasten und ihnen ermöglichen, sich eine Auszeit zu nehmen für eigene Interessen, zum Durchatmen, für Erledigungen oder für die eigene Gesundheitssorge.

Dieses Angebot kann bei Bewilligung von zusätzlichen Betreuungsleistungen oder Verhinderungspflege über die Pflegekassen abgerechnet werden. 2011 wurden im Einzugsgebiet des Caritas-Zentrums Prien rund 3000 Stunden von 24 HelferInnen erbracht. Da die Nachfrage groß ist, wurden viele der neuen HelferInnen bereits wieder eingesetzt.

Fachstelle für pflegende Angehörige im Caritas- Zentrum Prien

Die Fachstelle für pflegende Angehörige bietet neben diesem Betreuungsangebot Beratung in Einzelgesprächen, Gesprächskreise für pflegende Angehörige, Angehörigenschulungen und Vorträge (z. B. über Themen rund um Demenzerkrankungen) für Pfarreien, Gruppierungen und Vereine.

Telefonischer Kontakt: 08051 1323

E-Mail: regina.seipel@caritasmuenchen.de

Regina Seipel



FOTO: BERGER, PRIEN

Erstkommunion 2012

Am 13. Mai feierten 27 Kinder, 14 Buben und 13 Mädchen, gemeinsam mit der Pfarrgemeinde und ihren Familien Erstkommunion.

Der Gottesdienst wurde vom Kinderchor unter der Leitung von Rainer Schütz feierlich musikalisch gestaltet. Nachdem die Kinder in jeder Gruppenstunde Brot miteinander gebrochen hatten, teilten sie nun im Gottesdienst mit Pfarrer Bruno Fink die große Hostie, das Brot des Lebens, den Leib Christi.

Die 4 Monate dauernde Vorbereitung und der Festgottesdienst standen unter dem Leitlied: „Wenn wir das Leben teilen wie das täglich Brot“.

Das Konzept zur Vorbereitung auf die Erstkommunion wurde von 4 Säulen getragen.

Der katechetische Unterricht durch die Religionslehrer Frau Resch (Grundschule), Frau Bauer (Förderschule) und Frau Altendorfer (Waldorfschule).

Die Angebote der Pfarrei zur Mitfeier der Liturgie, insbesondere der Familiengottesdienste.

(Dank an die Familiengottesdienstteams!)

Die Hinführung in die Gemeinschaft Jesu durch die Erfahrungen in den Kommuniongruppen: Gottes Gegenwart erspüren, Freude, Leben teilen.

Die Grundlegung der Glaubenserfahrungen durch das Gebet und das Miteinander in der Familie.

Neben einem neuen Gruppenstundenmodell mit dem an dritter Stelle genannten Schwerpunkt war ebenso neu die Rolle des Gruppenleiters. Erstmals wurden alle Eltern zu Gruppenleitern berufen. Dadurch verteilte sich die Freude und Last der Leitung unter den Eltern, alle Eltern waren mehr in die Vorbereitung involviert und über die Inhalte

informiert. Nicht zuletzt hatten so die Gruppeneltern intensiveren Kontakt zueinander und der Geist der „Communio“ wurde auch unter den Erwachsenen spürbar.

Eine Fragebogenauswertung zum Ende der Vorbereitungszeit unter den Eltern bestätigte die positiven Aspekte dieser Vorbereitung und so werden wir im nächsten Jahr dieses Konzept weiterführen.

Werner Hofmann, Gemeindefereferent

Grüß Gott!

Neuzugang im Pfarrbüro



FOTO: PRIVAT

Im Mai diesen Jahres durfte ich die Nachfolge von Frau Hof als Sekretärin im Pfarrbüro antreten.

Ich heiße Barbara Huber, bin 39 Jahre alt und in Hittenkirchen aufgewachsen. In Prien habe ich die Realschule besucht und dann in Rosenheim den Beruf der Verwaltungsfachangestellten erlernt.

Seit 1997 bin ich mit dem Priener Stefan Huber verheiratet, wir wohnen im Ortsteil Gries mit unseren Kindern Lukas (14), Valentin (10) und Luzia (5).

Meine neue Stelle macht mir bisher viel Spaß, und ich freue mich schon auf die vielen Begegnungen mit Ihnen im Pfarrbüro.

Barbara Huber

Neue Ministranten in Prien und Greimharting

Nach der Erstkommunion haben sich auch dieses Jahr wieder ein paar Kinder für den Ministrantendienst bereit erklärt.

So traf man sich in den folgenden Wochen immer wieder mit den Oberministranten Elias Dreikorn und Julia Palk in Prien und Elisabeth und Franziska Bauer in Greimharting

zum Proben der verschiedenen Gottesdienstformen und Erlernen der verschiedenen liturgischen Gegenstände.

Nebenbei wurden auch die Kirchen etwas erkundet und einmal bis hinauf zu den Glocken gestiegen.

Bei den Aufnahmeiern im Rahmen der Gemeindegottesdienste

erneuerten die „*Ministranten-Kandidaten*“ ihre Taufversprechen und erklärten sich dazu bereit Gott und den Menschen als Ministrant/-in dienen zu wollen, wozu sie den Einzelsegen auf die Fürsprache des Ministrantenpatrones, des Hl. Tarsitius, erhielten.

Anschließend übernahmen sie dann als Zeichen der Zugehörigkeit

zur Ministrantenschar im Altarraum ihre Plätze ein und durften erstmals die Gabenbereitung übernehmen.

Dazu erklärten sie welche Bedeutung den Gegenständen der Gabenbereitung zugemessen wird.

Konrad Roider, Kaplan



FOTO: BERGER, PRIEN

Die neuen Ministranten in Prien:

Johanna Kollarczyk, Theresa Hengstenberg, Gertraud Messerer, Seppi Stephan und Felizia Wappmansberger. (Nicht im Bild: Lea Voderholzer)



FOTO: BERGER, PRIEN

Die neuen Ministranten in Greimharting:

Leonhard Bauer, Anna Böck, Johannes Fischer, Marinus Huber, Sonja Mayer und Georg Rappel



FOTO: PRIVAT

Pfingstfahrt der Ministranten und der KJP 2012 – Singen am Hohentwiel

Am Pfingstmontag vormittag machte sich eine bunt gemischte Truppe aus Ministranten des PV Prien und Mitgliedern der KJP auf zu ihrer jährlichen Freizeitfahrt. In diesem Jahr stand das Westufer des Bodensees auf dem Programm. „Stützpunkt“ für die Ausflüge vor Ort war Singen am Hohentwiel,

wo uns die historische Burgruine auf einem erloschenen Vulkankegel am späten Nachmittag bei der Anfahrt schon von Weitem grüßte. Der erste Abend klang nach dem Bezug der dortigen Jugendherberge, dem Abendessen und einer ersten Erkundung der Umgebung mit lustigen Spielen aus.

Am nächsten Morgen, Dienstag 29. Mai hieß es dann gleich früh aufstehen und fertig machen zur Wanderung durch die Marienschlucht an den Teufelstisch. Und tatsächlich war diese riesige Felsformation im Wasser bei ganz genauem Hinschauen zu erkennen. Abgesehen von anderen Wanderern war es dort seltsam still und ruhig. Nach dieser abenteuerlichen Wanderung stand am Nachmittag des zweiten Tages dann etwas Angenehmeres auf dem Programm: die Blumeninsel Mainau. Und da das Wetter schon so schön war und auch der Bodensee mit einer angenehmen Temperatur (von angeblich 18° C) schon zum Baden einlud haben wir das auf der Rückfahrt zur Jugendherberge auch gemacht.

Am nächsten Tag ging es dann ganz nach Konstanz. Zuerst in das ar-

chäologische Landesmuseum, das mit vielen Exponaten über die Entwicklung des Bodenseegebietes Auskunft bietet. So stand nach einem informationsreichen und anstrengenden Vormittag die Mittagspause im Park vor dem Konstanzer Konzilsgebäude an. Höhepunkt am Nachmittag war dann wohl die Führung durch den ehem. Konstanzer Dom, wo wir über den Dachboden direkt zu den großen Glocken und auf die Turmspitze durften.

Am Donnerstag wanderten wir dann von der Jugendherberge durch Singen und bestiegen den Hohentwiel, wenngleich so mancher dann murrte, als er unseren Bus schon am Parkplatz stehen sah, warum er den ganzen Weg gehen musste. Doch vom Gipfel des Hohentwiel konnten wir eine herrliche Aussicht genießen und



FOTO: PRIVAT

man könnte sich in längst vergangene Tage der Zeit von Burgfräulein und Ritter zurückträumen. Am Nachmittag machten wir einen Ausflug in die benachbarte Schweiz nach Schaffhausen: Wir wagten zuerst eine Fahrt an die Rheinfälle, wo wir eine kühle Dusche mit Rheinwasser erhielten und dann die Felsenfahrt. Rings um uns gischten die Fluten des Rheins!

Da an unserem letzten ganzen Tag dann das Wetter nicht mehr so mitspielte, stellten wir das Programm noch um und sahen uns die ehem. Zisterzienserreichsabtei Salem an, die heute ein Internat und eine weltbekannte Schule ist an. Es war beeindruckend zu hören, dass hier einst über 300 (!) Mönche und Lai-

enbrüder lebten und arbeiteten. Der Nachmittag klang gemütlich in der Bodenseetherme in Überlingen aus, wo wir immer wieder, wohl eine der längsten Schlangen, im Strudelbcken bildeten.

Den Abschluss der Fahrt machten wir am Samstag auf der Rückreise in der herrlichen Birnau, einem Rokoko-Juwel, am Bodensee, wo wir unseren Gottesdienst feierten. Zu unserer Überraschung blieben dann auch viele andere Leute in der Kirche und feierten diesen Gottesdienst mit. Nach einer kleinen Stärkung traten wir dann endgültig die Heimreise mit vielen neuen Eindrücken und doch auch etwas erschöpft an.

Konrad Roeder, Kaplan

Neugründung eines Trauerbesuchsdienstes

Eine der Grundaufgaben der Kirche ist die „*Diakonia*“. Das „*Liebeswerk*“ der Kirche nimmt besonders die Schwachen und Notleidenden in den Blick. Dazu gehören im besonderen Maße auch die Trau-

ernden. Der Priener Pfarrgemeinde ist es deshalb ein besonderes Anliegen, die Trauernden wahrzunehmen und Hilfestellungen anzubieten. Dies geschieht zunächst durch die Angebote der Liturgie: Verabschiedungsri-

tuale vor der Beerdigung wie z.B. die Aussegnungsfeier. Das Rosenkranzgebet der Gemeinde. Dann vor allem das Trauergespräch mit den Hinterbliebenen und die Beerdigung. Aber auch danach will die Gemeinde für den Trauernden da sein. Dies zeigt sich besonders in 2 Angeboten:

Die Trauergruppe und der Trauerbesuchsdienst

Die Trauergruppe:

In Prien bietet die Katholische Pfarrgemeinde seit über 3 Jahren eine Trauergruppe an. BegleiterInnen der Trauergruppe sind Frau Barbara Seemüller, qualifizierte Trauerbegleiterin und Frau Claudia Buchner, Religionspädagogin und Trauerbegleiterin.

Sie laden 14-tägig, jeweils dienstags von 20.00 Uhr bis 22.00 Uhr zur offenen Trauergruppe ein, zu der jeder Trauernde, unabhängig von der Konfession oder Glaubensrichtung, kommen kann.

Der Trauerbesuchsdienst:

Auf Initiative des Priener Pfarrgemeinderates und Gemeindereferent Werner Hofmann gründete sich nun in der Gemeinde Prien ein Trauerbesuchsdienst. Dieser bietet nach der Beerdigung einen persönlichen Besuch bei den Hinterbliebenen an. Dazu wird ca. 6-8 Wochen nach der Beerdigung (ein für die Trauerarbeit wichtiger Zeitraum, da nun die Nach-

fragen der Außenwelt abnehmen und der Trauernde sich allein mit seiner Trauer fühlt) beim Trauernden „*nachgeschaut*“.

Für diesen Besuchsdienst haben sich bereits 7 Frauen bereit erklärt: Martha Friedrich, Resi Schmidmeier, Jutta Hegenbart, Erika Löser, Barbara Seemüller, Christa Barhainski, Uta Graeber.

Begleitet wird die Gruppe von Gemeindereferent Werner Hofmann.

Das Angebot versteht sich im Gegensatz zur Trauergruppe, bei der die qualifizierte Ausbildung der Leiterinnen unerlässlich ist, als eine Art Nachbarschaftshilfe. Ein Nachfragen, wie es geht. Und ob der Trauernde was braucht.

Unser Ziel ist es, in jedem „*Orts- teil*“ einen Freiwilligen zu finden, der bereit ist, in seinem Gebiet die Besuche anzubieten.

Auf der Suche sind wir deshalb noch nach Bürgern, die sich vorstellen können in den Gebieten Ernsdorf, Harras, Osternach, Westernach, Atzing, oder im Gries die Trauerbesuche zu übernehmen.

Bei Interesse bitten wir Sie, sich an Gemeindereferent Werner Hofmann (Tel. 08051/6097420) zu wenden.

Werner Hofmann, Gemeindereferent

In Schuberts Kosmos

Dieser Workshop findet im Rahmen der Priener Kirchenmusik-tage statt, die heuer Franz Schubert gewidmet sind. Das Motto „*In der Tiefe wohnt das Licht*“ ist ein Zitat aus dem *Geisterchor* in Schuberts *Rosamunde*, und beschreibt sehr schön den Kern von Schuberts kirchenmusikalischem Schaffen. Nur zur Erinnerung: Die Capella Vocale wird in einem Gottesdienst am 11.11. die *Deutsche Messe* singen. Thomas Schütz (Bariton), Christoph Schnackertz (Klavier) und ein Streichquartett bringen am 18.11.12 geistliche

Solo-Lieder von Schubert und seinen Zeitgenossen zu Gehör. Am Totensonntag, 25.11., enden die Kirchenmusik-tage mit der Aufführung von Schuberts großer *Messe in Es-Dur* (D.950), die in seinem Todesjahr entstand. Rainer Schütz wird dazu am 15.11.12 eine Einführung geben - im Rahmen einer Mitgliederversammlung der „*Freunde der Kirchenmusik Prien*“, ohne deren tatkräftige und unermüdliche Hilfe viele kirchenmusikalische Vorhaben nicht zu verwirklichen wären.

Bettina Kranzbühler

Tage Neuer Kirchenmusik

Zu allen Zeiten sahen Komponisten in der Aufgabe, das Lob Gottes in Klang zu setzen, eine große und lohnende Herausforderung. Dies gilt auch für die zeitgenössischen Komponisten, die in der Weiterführung der Tradition, Kirchenmusik mit den heutigen künstlerischen Mitteln schreiben. Um zeitgenössische Werke des 20. und 21. Jahrhunderts in großer Breite herauszustellen und somit wertvolle Kompositionen der Gegenwart vorzustellen, finden heuer im Herbst wieder in allen sieben

(Erz-)Diözesen Bayerns und der Erzdiözese Salzburg die *Tage Neuer Kirchenmusik* statt. Auch die Priener Pfarrei beteiligt sich mit einem Gottesdienst am 14. 10.12. Die Capella Vocale wird die *Missa L'anno santo* von Georg Ratzinger singen. Georg Ratzinger, der Bruder Papst Benedikts, war 30 Jahre lang Domkapellmeister am Regensburger Dom und „*Chef*“ der Regensburger Domspatzen. Mit ihnen machte er zahlreiche Weltreisen und Schallplattenaufnahmen. Die *Missa L'anno santo*, die er

zum Heiligen Jahr 2000 schrieb ist seine einzige Messkomposition. Die 4-6stimmige Messe ist bei aller modernen Harmonik sehr melodios und ausdrucksstark.

Auch der Kinderchor trägt zur Pflege moderner Kirchenmusik bei. Er probt das Kindermusical *Simon Petrus, Menschenfischer*, das Markus Nickel 2010 über das Leben des Apostels Simon Petrus schrieb. Darin wird nicht nur gesungen, es gibt auch Textrollen und Instrumentalmusik

- und alle Kinder, die Lust haben, daran teilzunehmen, sind herzlich eingeladen.

Ebenso herzlich sind alle Kinder eingeladen, am Samstag, den 17.11.12, an einem Workshop für Kinder teilzunehmen. Verschiedene Dozenten werden mit den Kindern z. B. Schubert-Lieder singen, Teile aus dem Kindermusical, spielerisch Stimmbildung und vieles mehr machen.

Bettina Kranzbühler

40 Jahre

Weihnachtsmarkt Greimharting

Wie jedes Jahr organisiert die Frauengemeinschaft Greimharting auch heuer am 1. Adventswochenende einen Weihnachtsmarkt, und zwar den 40. in Folge.

Dieses Jubiläum möchten die Frauen begehnen, indem sie das Angebot erweitern und neben dem Ambiente im Gemeindehaus auch im Freien die Artikel anbieten.

Die Öffnungszeiten gehen in die Abendstunden hinein und so ist Gelegenheit für eine Brotzeit und Glühwein auf dem Vorplatz des Gemeindehauses.

Die Frauengemeinschaft wünscht sich zu ihrem Jubiläumsmarkt, dass

Familien, Jung und Alt sich treffen zu einem gemütlichen Ratsch und sich auf die Vorweihnachtszeit einstimmen lassen.

Das Sortiment umfasst eine Vielzahl an Kränzen, Gestecken, Dekorationsartikeln, praktischen Gegenständen aus Wolle, Stoff und Holz sowie hausgemachte kulinarische Köstlichkeiten – liebevoll hergestellte Waren, die auch als Geschenk bestens geeignet sind.

Ein Besuch lohnt sich also auf jeden Fall, zumal der gesamte Erlös wohltätigen Zwecken zugeführt wird.

Elisabeth Weidenspointner

Pfingstpilgern des Pfarrverbandes im Passauer Umland: unterwegs auf Jakobswegen und dem Via Nova

Am Dienstag in der Pfingst-woche machte sich eine kleine Gruppe aus dem Pfarrverband auf zum Pilgern im Passauer Umland. Organisiert und vorbereitet wurde die Pilgerreise von Gemeindefereferent Werner Hofmann und Monika Freund, ausgebildete Pilgerbegleiterin. Monika Freund begleitete die Gruppe dann auch auf ihrem Pilgerweg. Die viertägige Wanderung durch das kulturträchtige

Passauer Land war landschaftlich schön, meditativ erholsam, sie bot viel Zeit zum Nachdenken aber auch zum Gespräch. Natürlich war sie gelegentlich auch anstrengend, aber das war dann am Abend in der gemeinsamen Runde immer schnell vergessen. Die Tagesstrecken lagen zwischen 17 und 22 km. Mit von der Partie auch „Piccolo“, ein kleiner schwarzer Hund, der ebenfalls seine Freude an der Wanderung hatte, und schnell

zum Liebling der Gruppenmitglieder avancierte.

Im Dom zu Passau begann der eigentliche Pilgerweg mit einem meditativen Impuls. Dem schloß sich dann die erste Strecke Inn-aufwärts auf dem landschaftlich beeindruckenden Uferweg an. Erstes Tagesziel war Neuhaus.

Am folgenden Tag ging es dann der Rott entlang über Ruhstorf und Tettenweis nach Bad Griesbach.

Sehr schön war die dritte Etappe durch das niederbairische Hügelland von Bad Griesbach nach Kloster Neustift. Die Schwestern im Kloster waren außerordentlich freundliche Gastgeber, das Kloster selbst ein

Ort der körperlichen und geistigen Erholung. Die letzte Etappe der Wanderung führte nach Vilshofen, von wo aus es mit der Bahn wieder in Richtung Heimat ging.

Die Pilgerreise wurde mit einem Nachtreffen abgeschlossen, bei dem die Erlebnisse und Eindrücke nochmals zur Sprache kamen. Alle Teilnehmer waren sich einig, dass das Pilgern allen gut getan hat und, dass im kommenden Jahr, wenn möglich, eine Fortsetzung folgen soll, zu der Interessierte schon zur Vorplanung herzlich eingeladen sind. Der voraussichtliche Termin ist der 24.-26. Mai 2013.

Josef Friedrich

Aus den Matrikelbüchern

seit 13.3., Stand 12.8.

Taufen

Leon Helmut Breit
Magdalena Wimmer
Andreas Hermann Oischinger
Lorenz Obermüller
Felix Johannes Richard Luesebrink
Leonhard Bühler
Anna Therese Kronast
Emely Antonia Pfündl
Laura Kerstin Perkonigg
Antonia Hurnik
Isabella Emilia Dana Chamiec
Luisa Marie Mix

Anna Kirfel
Philipp Potzler
Quirin Markus Attenberger
Kerstin Melanie Dinkel
Simon Fischer
Korbinian Albert Böck
Marlene Stockinger
Alexander Fabian Bugla
Viviane Hoffmann
Pia Wanner
Nina Wanner
Johanna Franziska Rose

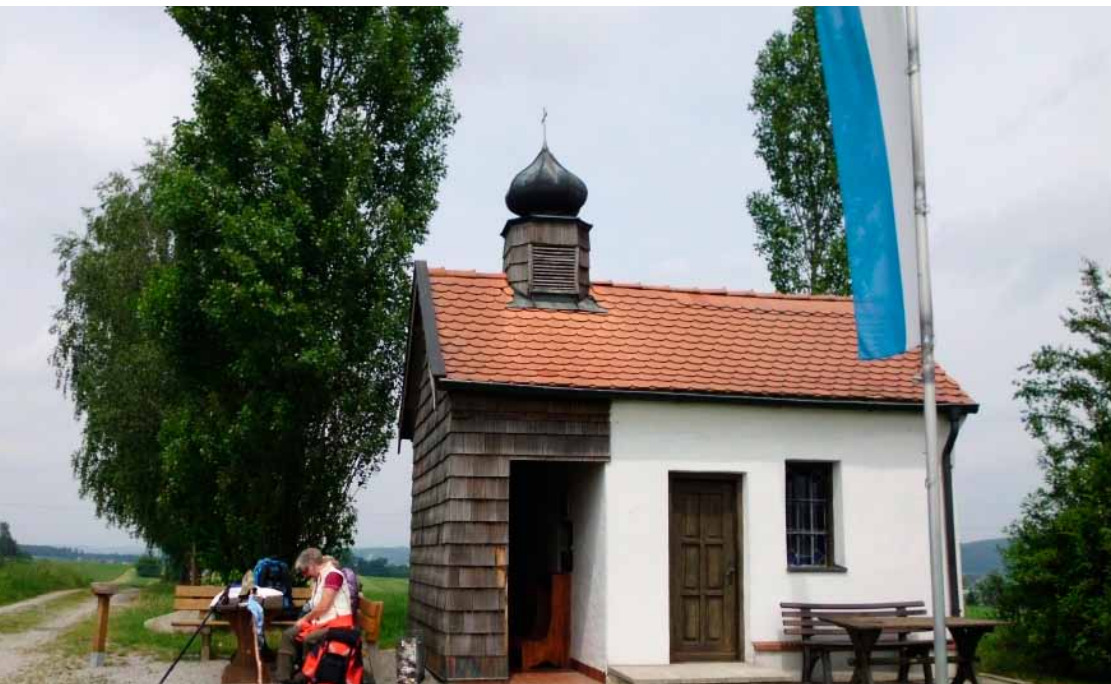


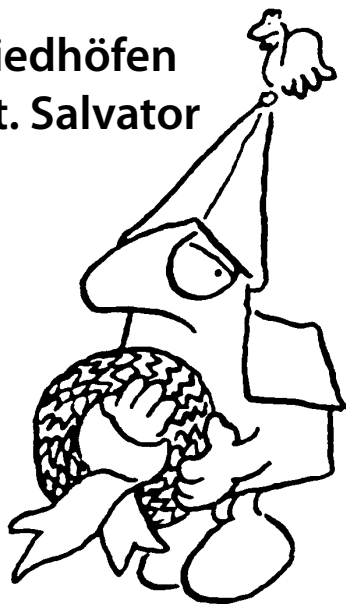
FOTO: PRIVAT

Eheschließungen

Maximilian Markus Bäder und Maria Eva Steindlmüller
 Mmdoh Fonad Bassem Sobhey und Isabell Mira Fontana
 Peter Fischer und Marianne Stocker
 Julian Heder und Katharina Berger
 Christian Obermaier und Brigitte Franziska Wallner
 Thomas Seidl und Heidi Viktoria Hormann
 Konrad Johannes Becker und Martina Maria Becker

Beerdigungen auf den Friedhöfen Prien, Greimharting und St. Salvator

Renate Stummer	75		
Franz Seebauer	99		
Greta Westermeyr	77		
Walter Lammich	82		
Simon Wankner	89		
Magdalena Hoffmann	96		
Annerose Glaswinkler	78		
Franz Gröger	93		
Marille Mittermayer	80		
Elisabeth Selinger	85		
Eberhard Dr. Baur	85		
Ewald Breitenbach	81		
Maria Riepertinger	88	Josefine Landinger	84
Rita Scharl	89	Paula Wörndl	82
Helene Koschitzki	90	Katharina Alt	87
Annemarie Simhart	87	Elisabeth Hofer	85
Susanne Kronner	59	Peter Marwall	63
Thomas Lechner	85	Johann Maierhofer	56
Gustav Knechtel	87	Maria Theresia Munkler	88
Katharina Geis	84	Alfred Erich Weise	95
Ruth Gärtner	89	Hermann Fischer	77



Pfarrbüro

Seelsorger der Pfarrei

PFARRER: Bruno Fink 60974-13
KAPLAN: Konrad Roider -15
GEMEINDEREFERENTEN:
 Werner Hofmann -20
 Kathrin Boderke 27 75

Mitarbeiter der Pfarrei

KIRCHENMUSIKER: Tel. 89333
 Rainer Schütz
MESNER: Pius Grannesberger
SEKRETARIAT FÜR PRIEN: Tel. 1010
 Patricia Herzinger
 Barbara Huber
SEKRETARIAT FÜR HITTENKIRCHEN: 1010
 Helene Seehauser
SEKRETARIAT FÜR WILDENWART: 1010
 Brigitte Hötzelberger
HAUSMEISTER:
 Valentina Fechtel
 Alexander Fechtel

Anschrift

kath. Pfarramt Mariä Himmelfahrt
 Alte Rathausstraße 1a
 83209 Prien am Chiemsee

TELEFON 08051/1010
TELEFAX 08051/3844
E-MAIL mariaehimmelfahrt.prien@erzbistum-muenchen.de
INTERNET www.erzbistum-muenchen.de/mariaehimmelfahrt.prien

Öffnungszeiten

Bankverbindungen der
 kath. Kirchenstiftung
 Mariä Himmelfahrt Prien

SPARKASSE PRIEN 255 000
 BLZ 711 500 00
HYPO-VEREINSB. PRIEN 6800 181 443
 BLZ 711 200 77
LIGA MÜNCHEN 21 67 034
 BLZ 750 903 00

MONTAG 8.30 - 12.00 Uhr
 14.00 - 19.00 Uhr
DIENSTAG 8.30 - 12.00 Uhr
 14.00 - 19.00 Uhr
MITTWOCH geschlossen
DONNERSTAG 8.30 - 12.00 Uhr
 14.00 - 18.00 Uhr
FREITAG: 8.30 - 12.00 Uhr
 13.30 - 15.30 Uhr

IMPRESSUM:

Der Pfarrbrief erscheint dreimal im Jahr (Weihnachten, Ostern und zum Schuljahresanfang). Herausgeber und Redaktion sind der Öffentlichkeitsausschuss des Pfarrgemeinderats und das Pfarrbriefteam (H. & M. Möderl, G. & T. Ganter) der katholischen Pfarrgemeinde Mariä Himmelfahrt.

Termine • regelmäßige Termine • regelmäßige Termine • regelmäßige Termine • regelmäßige Termine

Aussetzung des Allerheiligsten und Anbetung

Prien: Monatlich am ersten Donnerstag, 18.00 - 19.00
Greimharting: Mtl. am dritten Sonntag, 19.00 - 20.00

Gottesdienst in St. Salvator

Monatlich am letzten Freitag um 19.00 Uhr

Gottesdienst in Urschalling

Monatlich am zweiten Freitag um 19.00 Uhr

Kindergottesdienste in Prien

(Pfk.: Kirche / Pfh.: Pfarrheim)

23.09. 10.30 Pfh, 07.10. 10.30 Pfk, 28.10. 10.30 Pfk,
11.11. 10.30 Pfh, 01.12. 17.00 Pfk

Kindergottesdienste in Greimharting

07.10. 08.15 (Kirche), 17.11. 16.00 (Gemeindehaus),
02.12. 08.15 (Kirche)

Ökumenisches Taizé-Gebet

Jeden letzten Montag im Monat um 19.00 Uhr
in der evangelischen Christuskirche

Rosenkranz in der Pfarrkirche

Wöchentlich am Samstag um 17.00 Uhr

Feierliche Vesper in der Pfarrkirche

Monatlich am 3. Freitag um 18.00 Uhr

Segnung religiöser Gegenstände

Prien: Monatlich am letzten Donnerstag
nach dem Abendgottesdienst

Trauergruppe im Pfarrheim

Jeden 2. und 4. Dienstag im Monat um 20.00 Uhr

Frühschoppen im Pfarrheim

Monatlich am ersten Sonntag nach den
Gottesdiensten. Besondere Einladung
ergeht an alle neu zugezogenen Bürger

Krankenkommunion

Jeweils am Herz-Jesu-Freitag, sowie zu den
kirchlichen Festtagen, wird unseren kranken und
alten Pfarrangehörigen die Krankenkommunion
ins Haus gebracht. Melden Sie sich dazu
bitte im Pfarrbüro unter Telefon 1010.

Hinweis

Termine können sich aus aktuellem Anlass
ändern. Alle aktuellen Termine und Änderungen
werden im Gottesdienstanzeiger veröffentlicht,
der regelmäßig in den Kirchen ausliegt.